



Jahresbericht 2020

Projekt „Menschenrechtsschulen und -Kindergärten in der Stadt Salzburg“

Die Plattform für Menschenrechte Salzburg führt das Projekt „Menschenrechtsschulen und -kindergärten in der Stadt Salzburg“ (mehr unter: www.menschenrechtsschulen.at) unter der Leitung von Ursula Liebing und Josef P. Mautner im Auftrag der Stadt Salzburg durch.

Das Projekt wurde mit Anfang des Jahres 2015 gestartet. Gemeinsam mit der Neuen Mittelschule Liefering (NMS) und der Volksschule Liefering 2 (VS) wurde an der Entwicklung der Schulen zu Menschenrechtsschulen gearbeitet, wobei uns ein ganzheitlicher, sozialräumlicher und am normativen Rahmen der Menschenrechte orientierter Zugang zu Schulentwicklung wichtig war. Im Schuljahr 2016/2017 kam über einen Zukunftspreis des Landes die NMS in Schwarzach als Partnerschule hinzu, allerdings begrenzt auf ein Schuljahr. 2017 wurde eine weitere Kooperation in Itzling gestartet, mit der Volksschule, dem Kindergarten 2, den Kinderfreund*innen und dem ABZ – Haus der Möglichkeiten. Das Projekt wurde 2018 auf höhere Schulen erweitert: Die Schule für Sozialbetreuungsberufe und das Kolleg für Sozialpädagogik der Caritas (Caritas-Schulen) sind beigetreten. Darüber hinaus sind im Rahmen der sozialräumlichen Entwicklung mehrere Vereine und Organisationen aus den Stadtteilen Liefering und Itzling Projektpartner (gewesen).

Das Gesamtprojekt

Die Schulen und Kindergärten in der Stadt Salzburg standen und stehen aufgrund der durch die Pandemie erzwungenen Einschränkungen und z.T. gänzlich veränderten Rahmenbedingungen vor großen Herausforderungen. In dieser Situation war es uns als Projektteam bes. wichtig, eine unterstützende Begleitung der am Projekt beteiligten Schulen, Kindergärten und aller anderen Organisationen in den Sozialräumen aufrechtzuerhalten. Im Laufe des Jahres wurde deshalb das Angebot an die Coronakrise angepasst. In der Zeit der Ausgangsbeschränkungen fanden Besprechungen und Workshops via Skype und Zoom statt.

Die Büroarbeiten wurden in Telearbeit erledigt. Die Organisationsarbeit wurde zeitlich umstrukturiert: für einen späteren Zeitraum geplante Büroarbeiten wurden vorgezogen, für Tätigkeiten vor Ort, für die es keine digitalen Alternativen gab, wurden neue Termine vereinbart.



Neuer Projektstandort

Mit Beginn des Jahres 2020 war geplant, einen neuen Projektschwerpunkt am Standort des Campus Mirabell im Andräviertel zu starten. Trotz der Coronakrise ist es gelungen, die Vorbereitungen am neuen Projektstandort im Andräviertel zu starten. Wir haben das Jugendzentrum IGLU als Projektpartner gewonnen. Am 11. März 2021 wird das erste Zusammentreten des neuen Steuerungsteams stattfinden, wo auch die Direktorinnen der Volksschule und der Neuen Mittelschule dabei sein werden. Wir planen einen intensiven Projektstart im September.

Projektschwerpunkt „Caritas-Schulen“

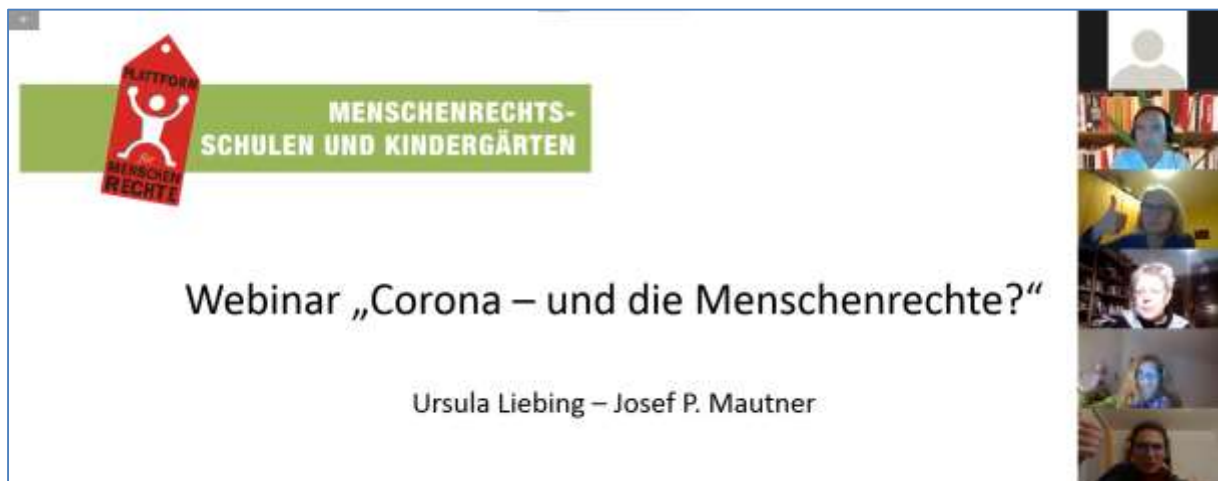
Die Steuerungsgruppe Caritas-Schulen nahm ihre Arbeit im Herbst 2018 auf. Nach dem Direktionswechsel im Jahr 2019 wurde die Zusammenarbeit mit viel Engagement fortgesetzt und auch neu gedacht.

Das Interesse an der Auseinandersetzung mit den Menschenrechtsthemen ist nach wie vor groß. Für die erste Hälfte 2020 wurden 10 Workshops und Vorträge zu folgenden, bereits angebotenen Themen geplant und organisiert: Antidiskriminierung, Verbot der Folter und der Todesstrafe, Menschenrechte allgemein, Recht auf Nahrung und saubere Umwelt sowie „Herzliche Aggression“. Nach viel Organisationsarbeit konnten wir auch die seit langem angefragten Themen - „Soziale Rechte“, „Sexuelle Rechte“ und „Medizinische Ethik“ gemeinsam mit neuen Partnern anbieten.

Infolge der Krise mussten 6 Workshops/Vorträge verschoben werden, 6 fanden online, via Zoom statt. Kein Workshop musste entfallen, allerdings bedeutete die Neu-Organisation bereits geplanter Termine einen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Im Dezember wurde ein

Webinar zum Thema „Die Coronakrise und die Menschenrechte“ für die Pädagog*innen veranstaltet. Auf Anfrage der Teilnehmer*innen wird ein Folgetermin im Jänner 2021 stattfinden.

Die Kooperation mit den Caritas-Schulen ist für die Plattform MR besonders interessant, da dort Multiplikator*innen ausgebildet werden, die in ihrem späteren Berufsleben eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung für und der Umsetzung von Menschenrechten haben werden.



Projektschwerpunkt „Itzling“

Die Steuerungsgruppe Itzling nahm ihre Arbeit im Herbst 2016 auf. Mit vertreten sind der Kindergarten 2, die Kinderfreund*innen, das Projekt Keck der Kinderfreunde, das ABZ – Haus der Möglichkeiten, Stadtteil:kultur, Stadtteil:garten und die Schulsozialarbeit ÖZPGS. In der Steuerungsgruppe werden die Aktivitäten in Itzling gemeinsam entsprechend den Bedarfen der Partner*innen im Stadtteil besprochen und grob geplant.

Kindergarten 2 Itzling

Im Kindergarten 2 wurde die Workshop-Reihe „Was braucht ein Kaninchen“ zum Thema Kinderrechte von der Kindergartenpädagogin, Hanna Gutenthaler in der ersten Hälfte 2020 fortgesetzt. Das 2019 entwickelte neue Programm „Die Menschenrechte schützen mich“ konnte Anfang 2020 noch weiter optimiert werden, der Testlauf ist aber wegen der Coronakrise entfallen.

Frau Gutenthaler, unsere Kooperationskindergartenpädagogin, hat den Kindergarten inzwischen verlassen. Die Einschulung ihrer Nachfolgerin*ihres Nachfolgers wird insgesamt 5-6 zusätzliche Workshops bedeuten.

Der Kindergarten Itzling 2 nahm an dem Kunstwettbewerb „Menschenrechte am Zaun“ teil. Die Kinder haben sich mit verschiedenen Menschenrechtsthemen auseinandergesetzt und ihre Gedanken und Emotionen mit bunten Farben auf Papier gebracht. Die Kindergartenpädagog*innen haben die Bilder mit den Aussagen der Kinder ergänzt.

Die Kooperation mit dem Kindergarten Itzling 1 begann kurz vor der Krise. Die Zusammenarbeit konnte unter den gegebenen Bedingungen noch nicht weiter fortgesetzt werden. Der Kindergarten ist aber weiterhin über die Arbeit des Steuerungsteams informiert und das Interesse aktiv an dem Projekt teilzunehmen ist nach wie vor da.

Sozialraum Itzling

In Itzling musste ein für 26. Mai geplanter Workshopabend für die Kindergarten- und Freizeitpädagog*innen aufgrund der Beschränkungen entfallen. An Stelle dieses Workshopabends wurde eine offene Veranstaltung für den gesamten Sozialraum organisiert.

Gemeinsam mit unseren Projekt- und Kooperationspartnerinnen sowie mit dem Bewohnerservice Itzling/Elisabeth-Vorstadt, dem Seniorwohnhaus Itzling und Amnesty International Salzburg wurde am 31. Juli ein Fest und eine Kunstausstellung „Menschenrechte am Zaun“ veranstaltet. Bei dieser Aktion war der sozialräumliche Aspekt des Projektes im Vordergrund. Im Rahmen des Kunstwettbewerbes haben viele Künstler*innen unterschiedlichsten Alters sich mit verschiedenen Menschenrechtsthemen auseinandergesetzt und sie durch ihre Kunstwerke für den ganzen Stadtteil sichtbar gemacht. Am Tag der Veranstaltung wurde der Park mit Pavillions und Kunstwerken ausgestattet. Nach der Eröffnung, an der auch die Gemeinderätinnen Delfa Kotic (ÖVP) und Anna Schiester (GRÜNE) teilgenommen haben, konnten sich die Besucher bei verschiedenen Stationen mit den Menschenrechte spielerisch bzw. künstlerisch auseinandersetzen.

Obwohl 2020 aufgrund der durch die Pandemie bedingten Einschränkungen weniger Aktionen durchgeführt werden konnten, wurde die Zusammenarbeit in der Steuerungsgruppe ohne Unterbrechung fortgesetzt. Der regelmäßige Austausch erwies sich für die Projektpartner*innen unterstützend und hat dabei geholfen, sich die Bedeutung der Menschenrechte gerade auch in dieser durch Einschränkungen von Grund- und Menschenrechten geprägten Phase bewußt halten zu können.



Projektmitarbeiterin:

Eszter Mak, BSc MA

Tel.: 0699 18 39 68 97

E-Mail: eszter.mak@menschenrechte-salzburg.at